

Bericht des Netzwerktreffens „Notaufnahme Nord-West“

am 10.01.2013 in der Ammerland-Klinik GmbH in Westerstede
Teilnehmer (Pflegerkräfte und Rettungsassistenten) lt. vorliegender Liste, aus Häusern unterschiedlicher Größe und Ausrichtung in Leer, Bremen, Oldenburg, Varel, Wilhelmshaven und Westerstede.

Das erste Treffen, des seit ca. 2 Jahren bestehenden Netzwerkes der Notaufnahmen im Nordwesten, im Jahr 2013 stand unter dem speziellen Thema der Neugründung der DGF Fachgruppe „Notfallpflege“. Die Entstehung dieser Fachgruppe, deren Ziele, Intentionen und die handelnden Personen wurden vorgestellt. Ebenso wurde darauf verwiesen, dass diese Entwicklung zwar auf einem sehr guten Weg ist, jedoch von der aktiven Ausgestaltung vor Ort und auch in nicht unerheblichem Maße von der Anzahl der Mitglieder in der Fachgruppe „Notfallpflege“ lebt. Die Entwicklung wird allseits begrüßt und als sinnvoll betrachtet. Das Netzwerktreffen wird zukünftig als Regionalkonferenz/-treffen der Fachgruppe „Notfallpflege“ im DGF stattfinden, bleibt aber offen für alle Interessierten, wobei klar ist, dass ggf. nur Mitglieder im DGF sich entsprechend an gewissen Vorgängen beteiligen können (Bsp. Wahlen).

Themenschwerpunkt war im Anschluss die Fragestellung nach der Bedeutung der Pflege in Notaufnahmen im Allgemeinen, bzw. genau die Frage danach, was Pflege als Profession in einer modernen Notaufnahme eigentlich unverzichtbar macht.

Diese Frage kann und darf man in der derzeitigen Diskussion über den sog. Qualifikationsmix in Krankenhäusern nicht vernachlässigen oder als nicht bedeutsam einstufen. Die Anstellung von „Nichtpflegekräften“ (Rettungsassistenten, MFA, KPH) in Notaufnahmen hat dabei verschiedene Hintergründe, herausgestellt sei hier nur der Aspekt der Einsparung von Personalkosten bei sich verknappenden Budgets, aber auch die Frage in wie weit zukünftig überhaupt noch Pflegefachkräfte zur Rekrutierung zur Verfügung stehen.

Strategisch kann es in verschiedenen Einrichtungen auch überlegenswert sein, ob eine Übertragung z.B. ärztlicher Tätigkeiten auf Pflegepersonal sinnvoll ist, wobei dann dieses Personal in der Folge durch Berufsgruppen mit anderer Qualifikation für definierte Aufgabenbereiche entlastet wird.

Allesentscheidendes Kriterium sollte allerdings, unabhängig von ausschließlich wirtschaftlichen oder berufspolitischen Faktoren, die Notfallversorgung des einzelnen Patienten bleiben. Wichtig ist, dass der Patient die Maßnahme in dem Moment bekommt, in dem er diese benötigt und durch jemanden, der diese Leistung auch zu dem Zeitpunkt in der geforderten Qualität erbringen kann und darf.

Die weitergehende spezielle Betrachtung der Thematik „Pflege als Berufsgruppe in Notaufnahmen unverzichtbar?“ wurde eindeutig bejaht und als essentiell für eine erfolgreiche Aufstellung einer modernen Notaufnahme innerhalb einer hochwertigen Versorgungskette des deutschen Gesundheitswesens angesehen.

Die Gründe hierfür sind vielfältig und komplex und sollen hier nur unvollständig und stichpunktartig dargestellt sein:

- Traditionell in Krankenhäusern selbstständig verantwortlich tätig ist
- Krankenhausbereiche über Pflege zum Großteil organisiert werden
- Die Pflegeausbildung deutlich tiefer in Krankheitslehre und Therapie geht als in anderen Ausbildungen
- Pharmakologische Grundlagen und Wechselwirkungen kennt

- Pflege die Patienten unter allen relevanten Aspekten und in Hinblick auf Ressourcen ganzheitlich betrachtet
- Pflege geschult ist in Prophylaxen, Prävention und Gesundheitsberatung
- Lösungsorientiert und im Patientensinne arbeitet
- Notaufnahmen in erster Linie der Aufnahme von Patienten zur stationären, und damit auch pflegerischen, Weiterversorgung dienen
- Pflege wissenschaftlich fundiert und mit validen Forschungsergebnissen arbeitet
- Flexibel in verschiedensten Arbeitsbereichen einsetzbar ist
- In allen relevanten, auch speziellen, Fachbereichen ausgebildet ist
- Pflege Prozesse umfassend begleitet, von Aufnahmezustand bis zum Entlassmanagement
- Pflege im Behandlungsprozess die Schnittstelle/Verbindung aller an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen, dem Patienten und den Angehörigen darstellt
- Pflege geschult ist in Kommunikation und Begleitung von Patienten und Angehörigen in schwierigen Situationen bis hin zur Sterbebegleitung

Aus den verschiedenen Abwägungen und nach ausführlicher Diskussion herrscht innerhalb der Teilnehmergruppe des Netzwerkes Konsens, offen zu sein für Arbeitsmodelle mit verschiedenen unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen – allgemeingültige Aussagen sind hier jedoch nicht zu treffen, da sich die Notaufnahmen in Deutschland in ihrer Größe, Aufgabenstellung und Organisationsstruktur deutlich unterscheiden, und entsprechend das, was für den Einen gut funktioniert, bei Anderen gar nicht erfolgreich ist.

Pflege als qualifizierter Fachberuf ist und bleibt aus Sicht der Gruppe aber weiterhin einer der essenziellen Bausteine für ein, wie auch immer organisiertes, Notfallversorgungskonzept eines modernen Krankenhauses.

Westerstede, 22.01.2013

Zusammengefasst und protokolliert durch

Peter Frickhöffer
Pflegedienstleitung Ammerland-Klinik GmbH